

Gedenkstättenfahrt Polen

„Der Holocaust, dieses grausame, unfassbare Verbrechen, darf nicht in Vergessenheit geraten. Es ist unsere Aufgabe, die Erinnerung an das Unrecht, an das unsägliche Leid, wachzuhalten und Antisemitismus keinen Platz zu bieten.

Das Vermächtnis der Opfer bleibt: nie wieder!“

**Bundesjustizminister Dr. Marco Buschmann anlässlich
des Internationalen Tags des Gedenkens an die Opfer
des Holocaust**



Gedenkstättenfahrt Polen

- Das Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen spielt in einer Zeit der Zuwanderung eine sehr große und entscheidende Rolle. Dieses Projekt hat junge Menschen dazu bewegt sich mit der Geschichte und den daraus resultierenden Verantwortlichkeiten zu beschäftigen. Es wurde Anreize gesetzt, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Also wurde vor Besuch einer Gedenkstätte zunächst die Sensibilisierung für das Thema erfolgt. So kann man die Rahmenbedingungen für das Entstehen von Empathie schaffen. Das funktioniert nicht in Klassenzimmern oder Seminarräumen. Das funktioniert nur dort, wo all die Menschen beispiellos gelitten haben. Damit weckt man mehr Empathie als jedes Schulbuch.
- Der Besuch am Ort vergangenen Geschehens hat dazu beigetragen, dass gelernte Begriffe zu Vorstellungskonzepten und der lebendige Zusammenhang von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sinnlich und reflektiv erfahren wird. Die Auseinandersetzung Jugendlicher mit den Verbrechen des Nationalsozialismus führte zur Wertschätzung unserer freiheitlichen demokratischen Grundordnung und erzeugte Anreize bei den Jugendlichen sich in der heutigen Zeit und für die Zukunft zu engagieren. Damit wurde gewährleistet, den emotionalen Abstand zur Geschichte zu verringern oder zu schließen.

Gedenkstättenfahrt Polen

- Ziel des Projektes war es das Geschichtsbewusstsein zu Entwicklung und zu Fördern. Dies bedeutet, dass die Teilnehmenden in der Lage sind die komplexen Zusammenhänge zwischen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu verstehen. Zum anderen hatte das Projekt als Ziel die individuelle Persönlichkeit eines einzelnen weiterzuentwickeln. Zusammenfassend können die Teilnehmenden sich in die Lage der Opfer versetzten und ein eigener Standpunkt zu den Verbrechen des Nationalsozialismus bilden. Durch diese Sensibilisierung für das Thema wurde Vorurteilen entgegengewirkt und Verständnis füreinander entwickelt. Dies spielt in der heutigen Zeit der Zuwanderung und Steigerung des Rechtsextremismus eine bedeutende Rolle. Mit Workshops wurde vor dem Besuch der Gedenkstätten Themen wie Vielfältigkeit, Toleranz und Menschenrechte besprochen.

Gedenkstättenfahrt Polen

